

# **Das Recht der Jugendlichen auf Offene Jugendarbeit**

## **Empfehlungen zur ehestmöglichen Öffnung der Einrichtungen Offener Jugendarbeit in Österreich**

bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

bOJA als die Vertretung des Handlungsfelds der Offenen Jugendarbeit in Österreich plädiert für die raschestmögliche Öffnung von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Jugendliche haben ein Recht auf Offene Jugendarbeit, die nicht nur ihre Freizeit strukturiert, sondern vor allem auch wesentliche Sozialisations- und Unterstützungsaufgaben neben Schule und Eltern übernimmt. Politische Entscheidungsträger\_innen müssen zugunsten der Jugendlichen eine baldige Wiederinbetriebnahme der Einrichtungen in Einklang mit den gesundheitsbezogenen Maßnahmen verfügen.

### **Auswirkungen der Corona Krise**

Für Jugendliche stellt die Corona Krise eine besondere Herausforderung dar. Seit sechs Wochen sind ihre sozialen Kontakte mit Gleichaltrigen und ihre Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Die UN bezeichnet die Pandemie als „Krise der Kinderrechte“ (UN News 16. 4. 2020) – alle Kinder, in allen Altersgruppen und allen Ländern sind betroffen, manche aber stärker als andere.

Nutzer\_innen der Offenen Jugendarbeit sind zu einem Großteil aus sozioökonomisch schlechter gestellten Familien mit beengten Wohnverhältnissen, (psycho-)sozialen Problemen und wenig Unterstützung beim home schooling. Sie erleben die derzeitige Situation als psychisch sehr belastend und kommen in diesen Tagen an die Grenzen ihres Durchhaltevermögens. Der stark entlastende und kompensierende Charakter von Offener Jugendarbeit fehlt ihnen.

Die 650 Jugendzentren und die mobile Jugendarbeit in Österreich reagierten auf die Corona Krise schnell und umfassend. Sie stellten mit Mitte März ihren Betrieb mehrheitlich auf digitale Angebote zur Betreuung und Beratung junger Menschen um. Außerdem standen sie mit ihrem Sozialraum Know-How den Kommunen zur Verfügung und leisteten wichtige Unterstützungs- und Vermittlungsarbeit zwischen jungen Menschen, dem Wohnumfeld und der Polizei.

Auf [www.boja.at](http://www.boja.at) findet sich ein Überblick über die gesetzten Maßnahmen in der Offenen Jugendarbeit.

### **Die schrittweise Wiederöffnung der Einrichtungen**

Es ist an der Zeit – ähnlich wie es bei Schulen derzeit geschieht – konkrete Prozesse und Vorgaben für eine strukturierte Wiederöffnung der Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit zu planen. Es muss darum gehen, den Trägern und Kommunen

Orientierung zu geben zur Wiederöffnung und einheitliche Standards zu Sicherheit für Personal und Nutzer\_innen sicherzustellen.

Für kleine und ressourcenschwache Organisationen werden die Sicherheitsmaßnahmen und -kontrollen eine große Herausforderung darstellen. Dass sie diese jedoch bewältigen können, haben sie eindrucksvoll im Zuge des shutdowns Mitte März gezeigt, in dem sie mit Engagement, Professionalität und Kreativität ihren Betrieb umgestellt haben.

Es wird nicht ohne die Unterstützung der Kommunen und Länder gehen, die nicht nur Fördergeber sind, sondern auch wesentliche Partner in der Gestaltung und Umsetzung von Offener Jugendarbeit.

## **Empfehlungen für die Wiederaufnahme des Betriebs**

Diese Empfehlungen gelten als Orientierung und Anregung. Die Umsetzung der Maßnahmen liegt jedoch in der lokalen Verantwortung der Trägervereine, Gemeinden und Länder.

### **Sicherheitsmaßnahmen**

- Orientierung an den Hygienemaßnahmen, die auch für Schulen gelten, zB. die Bereitstellung von Desinfektionsmittel, Tragen von Nase-/Mundschutz und Abstandhalten
- Aufklärung über gesundheitspolitische Auflagen
- Fachkräfteteams in Schichten einteilen
- Anzahl der jugendlichen Besucher\_innen reduzieren, zB. mit altersspezifischen Öffnungszeiten
- Anmeldepflicht für jugendliche Besucher\_innen für spezifische Angebote
- Rücksichtnahme auf gesundheitlich vulnerable Jugendlichengruppen für speziellere Massnahmen
- Dienstoffstellen von Fachkräften der Offenen Jugendarbeit, die einer Risikogruppe angehören bzw. mit Personen aus den Risikogruppen in einem Haushalt leben
- Rücksichtnahme auf die persönlichen Befindlichkeiten der Beschäftigten. Das subjektive Sicherheitsgefühl geht vor!

### **Gestaltung der Angebote für Jugendliche**

Es gilt die digitalen Angebote der Offenen Jugendarbeit weiterzuführen und weiterzuentwickeln, herausreichende sozialraumorientierte Angebote zu setzen, sowie die Vernetzungs- und Vermittlungsarbeit mit wichtigen Systempartner\_innen in der Kommune weiterzuführen und auszubauen.

- Angebote der Digitalen Jugendarbeit weiterhin nutzen und weiterentwickeln, um mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben und sie zu begleiten
- Online Angebote um offline Elemente erweitern, zB. Onlineberatungen, die auf face to face Angebote ausgeweitet werden

- Herausreichende Arbeit im öffentlichen Raum: aufsuchende Arbeit, Jugendstreetwork, Beteiligung
- Projektarbeit: Spiel und Sport
- Themenzentrierte Bildungsarbeit: Workshops
- Lernhilfeangebote in kleinen Settings besonders für jene, die nicht oder schwer an Online-Angeboten teilhaben können
- Einzelberatungsangebote in sicheren Settings, bei denen sich die Fachkräfte mit den Jugendlichen im Freien einzeln treffen, um Schwierigkeiten und Probleme zu besprechen
- Einzelsettings in geschlossenen Räumen, wenn es die psychosoziale Situation der betroffenen Person erfordern sollte
- Gruppenberatungsangebote für Jugendliche in belasteten Lebenslagen, wenn bestimmte Auflagen, wie Teilnehmer\_innenanzahl angepasst an Raumgrößen, prinzipiell geringere Gruppengröße und Abstand gewährleistet sind
- Projekte im Außenbereich des Jugendzentrums, Aktivierung des Gartens, Sportangebote im Freien, Workshops mit Tanz und Musik gegen Voranmeldung, etc.
- Angebote im öffentlichen Raum zeitlich reduzieren, Gespräche kurz halten
- Angebote der Mobilen Jugendarbeit mit denen der standortbezogenen koordinieren
- Koordination und Abstimmung der OJA Angebote mit Polizei, Kinder- und Jugendhilfe und Psychosozialen Diensten
- Vernetzung und Koordination der OJA Angebote mit der Schule, vor allem über die Sommermonate
- Erweiterung der Angebote der Offenen Jugendarbeit in den Sommermonaten Juli und August, da anzunehmen ist, dass die Jugendlichen heuer weitaus weniger als sonst wegfahren werden
- Ferienfahrten in unmittelbarer Umgebung
- Unterstützung beim Umgang mit Strafanzeigen aufgrund von jugendlichen Verstößen gegen die Corona-Einschränkungen

## **Kontakt**

bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit

daniela.kern@boja.at